



Verbundzentrale

4. Treffen der Adhoc-Arbeitsgruppe  
Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund  
am 29. Mai 2008 in der Stadtbibliothek Mainz

**Protokoll**

**Teilnehmer/innen:** R. Albrecht (HeBIS-Verbundzentrale; Sitzungsleitung), M. Denker (HeBIS-Verbundzentrale), B. Diekamp (StB Worms) , M. Mayer (HLB Wiesbaden), A. Ottermann (StB Mainz), B. Reifenberg (UB Marburg), O. Schneider (UB Gießen), M. Stark (Bibl. St. Georgen), A. Stresing (StB Mainz), B. Wirth (UB Frankfurt; Protokoll);  
entschuldigt: H. Eckert (UB Frankfurt);  
Gäste: D. Lau (StB Mainz), Ch. Richter (StB Mainz);

TOP 1: Begrüßung

Die Sitzung wird eröffnet mit der Begrüßung durch den Leiter der Stadtbibliothek Mainz, Herrn Dr. Fliedner. Es werden kurz die beiden Gäste, Frau Lau und Herr Richter, vorgestellt. Sie arbeiten im Altbestandsteam der Stadtbibliothek Mainz und sind maßgeblich an der hiesigen Provenienzerfassung beteiligt.  
Herr Bader (UB Gießen) befindet sich mittlerweile in Ruhestand und nimmt somit nicht mehr an den Sitzungen teil.

TOP 2: Organisatorisches

Auf Wunsch von Frau Ottermann und Frau Stresing werden die TOP 9 und 10 im Programm vorgezogen und in der Reihenfolge 10 – 9 nach TOP 3 eingeschoben.  
Räumlichkeiten, Pausen, Mittagessen werden besprochen.  
Frau Ottermann bietet im Anschluss an die Sitzung eine kurze Führung durch die Bibliothek an, woran reges Interesse besteht.

TOP 3: Abstimmung und Genehmigung des Protokolls vom 8.4.2008

Das Protokoll wurde mit einigen kleinen Änderungen genehmigt. Die korrigierte Fassung liegt auf den neuen HeBIS-Web-Seiten:  
[http://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/ag\\_provenienz\\_index.php](http://www.hebis.de/de/1publikationen/protokolle/ag_provenienz_index.php)

TOP 10: Provenienzerschließung in der Stadtbibliothek Mainz : praktische Vorführung mit Beispielen

Nach einer Einleitung mit Fakten zur Altbestandserschließung in Mainz allgemein und einem Exkurs zum Meldeverfahren zur VD-16-Redaktion zeigen Frau Stresing und Herr Richter anhand ausgewählter Beispiele das bisherige Verfahren der Mainzer Provenienzerschließung. Dies ist geprägt von knappen Eingaben in Pica, welche durch eine separate Excel-Tabelle der Provenienznachweise ergänzt werden. Falls eine Provenienz-Evidenz klärungsbedürftig ist, wird die Titelaufnahme durch einen bestimmten Code im Bereich Lokale Schlüssel (Kat. 8005-8009) markiert. Bei einzelnen Beispielen zeigt sich schon im Gespräch, dass bei Ermittlungsbedarf bezüglich Provenienzmerkmalen (Exlibris usw.) Kontaktaufnahme zu anderen Provenienzerschließern sehr hilfreich sein kann. (Dazu mehr unter TOP 5 - Mailingliste)

TOP 9: Erstellung einer Arbeitsanleitung für die Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund mit Beispielsammlung : aktueller Stand

Frau Stresing legt einen ersten Textentwurf für die Anleitung vor, welcher schon recht weit gediehen ist. Er wird nicht im Detail besprochen. Vielmehr will Frau Stresing die Anleitung bis zur nächsten Sitzung weiter ausbauen. Sie wird den nächsten Redaktionsstand zuvor mit Herrn Wirth besprechen.

TOP 4: Bericht über die Beratungen der Expertengruppe Normdaten zum HeBIS-Antrag

Frau Denker berichtet von der Sitzung am 15.5.08. Dort wurden die Wünsche mit „höflichem Interesse“ zur Kenntnis genommen. Mangels Erfahrung mit diesem Thema kam es aber zu keiner inhaltlichen Diskussion. Unterstützung für unser Anliegen kam jedoch im Vorfeld der Sitzung aus der AG Handschriften (Frau Scheibe, Berlin SBPK), die einen Antrag an die EG Normdaten mit ganz ähnlicher Zielrichtung gestellt hatte.

Die IT-Abteilung der DNB wird sich um diese formattechnischen Wünsche kümmern. Allerdings gibt es dort zunächst andere Prioritäten. Dennoch soll noch im Juni zu einer Besprechung im kleinen Kreis zu diesem Thema in die DNB eingeladen werden. Frau Denker wird ggf. nachfragen, sollte sie in den nächsten Wochen nichts hören.

Klar ist, dass die neu einzurichtenden Felder über MAB nicht mehr transportiert werden können, da bis zur Umstellung auf MARC21 keine Änderungen am MAB-Format mehr vorgenommen werden. Mit der Zusammenlegung der Normdateien zur GND und der gleichzeitigen

Einführung von MARC21 sollten die betr. Felder allerdings austauschbar werden.

TOP 5: Bericht der Verbundzentrale zum Stand ihrer Arbeitsaufträge aus der letzten Sitzung
--

Frau Albrecht und Frau Denker berichten:

Die Kategorie 6899 konnte als wiederholbar eingerichtet werden. Nach kurzer Diskussion wird mit Blick auf diese Information die Kategorienplanung verändert: Für die Begriffe aus dem Thesaurus T-PRO wird nur die Kategorie 6899 (ggf. mehrfach) verwendet. Für mögliche Verknüpfungen zu Provenienzdatensätzen stehen damit die Kategorien 6880 – 6898 zur Verfügung.

Die Tabellenfunktion für die Provenienzbegriffe (T-PRO) ist vorbereitet. Zur Debatte steht noch die Frage, ob in der Tabelle nur die verwendbaren Begriffe (Deskriptoren) gelistet werden, oder auch die Verweisungen und ggf. Erläuterungen. Da die Pica-Tabellenfunktion bei den Anwesenden kaum in der Nutzung bekannt ist, gibt es noch kein festes Meinungsbild. Frau Denker wird aber die Tabelle für 6899 (evtl. zwei Versionen) zum Download bereitstellen.

Frau Denker verteilt ein Beispiel, wie zukünftig die verbundinternen Personen-Datensätze zur Provenienzerschließung – Benennung Tni-Sätze – aussehen werden. In der Testdatenbank ist die Validation so abgeändert, dass man dort solche Datensätze bereits erfassen kann. Besonderheiten sind:

- in 011 deutet das Verwendungskennzeichen „/h“ auf die Nutzung des Datensatzes für die Provenienzerfassung hin. Dies sollte nicht nur bei Neuaufnahmen eingetragen werden, sondern auch bei genutzten GKD- oder PND-Datensätzen als Kennzeichen hinzugefügt werden.
- 300: alle Subfelder der Tp-Sätze sind verwendbar
- 310: alle Subfelder der Tp-Sätze sind verwendbar; als neues Subfeld soll „310 |p|“ eingerichtet werden. Hier sollen aber nur Informationen zur Person mit Blick auf die Provenienzgeschichte ihren Platz finden. Andere biografische Details sind in den anderen Subfeldern von 310 bzw. 300 unterzubringen.
- 483 bzw. 485: Es ist noch unklar, welche der vorhandenen Kategorien genutzt werden soll. Außerdem sind noch weitere Details zu klären, z.B. ob und wo zur URL ein Kurzkomentar gestellt wird (= \$x)?

Es wäre hilfreich, wenn schon bald für konkrete Beispiele Datensätze in der Testdatenbank angelegt würden oder ersatzweise einige Beispieldatensätze als Textdokument verteilt werden könnten. Herr Reifenberg erklärt sich bereit, einige Datensätze zu erstellen und an die

VZ zur Verteilung zu senden. (*Dank an Frau Stresing, die mittlerweile einige Beispiele zur Verfügung gestellt hat.*)

Frau Albrecht greift eine Frage aus einer früheren Sitzung auf: Soll es auch ermöglicht werden, dass man zur Provenienzerschließung SWD-Datensätze nutzen kann? Die Diskussion zeigt die einhellige Meinung, dass der vermutlich relativ geringe Nutzwert nicht den technischen Aufwand und die nötigen Formatanpassungen rechtfertigen würde. Bei Körperschaften, für welche es keinen GKD- aber einen SWD-Satz gibt, sollte man lieber – mit den Informationen aus dem SWD-Satz – einen neuen GKD-Satz bilden. Dabei soll unbedingt die Nummer des entsprechenden SWD-Satzes eingebunden werden!

Mailingliste für Provenienzthemen: Frau Albrecht hatte bereits Herrn Schneider von der HeBIS-IT kontaktiert: Er wäre bereit eine solche – unmoderiert - Liste einzurichten.

Auf überregionaler Ebene gibt es derzeit Bestrebungen, ein Provenienz-Wiki einzurichten. In der Diskussion, ob dieses Wiki unsere geplante (ebenfalls überregional gedachte) Mailingliste obsolet machen würde, kommt man zum Ergebnis, dass durchaus beide Instrumente ihre – sich nur teilweise überschneidende – Daseinsberechtigung haben können. Es wird also beschlossen, den Auftrag an die HeBIS-IT nicht zu stornieren. Folgende Merkmale soll die Liste haben:

- Organisation durch HeBIS-Verbund
- aber überregionale Beteiligung soll möglich sein
- Anmeldung über VZ
- ohne Moderation (zumindest vorläufig)
- Archiv ist erwünscht (mit HeBIS-IT abzuklären)
- erwünscht wäre die Möglichkeit, Attachments beizufügen

Attachments wären hilfreich, da man sicher Scans von Provenienzmerkmalen den anderen Listenteilnehmern vorlegen möchte.

TOP 6: Zentraler Dokumentenserver für Provenienz-Digitalisate :  
Rückmeldungen aus den LBS bzw. Bibliotheken

In der letzten Sitzung war verabredet worden, dass alle Teilnehmer in ihren Lokalsystemen nachfragen, ob das Einverständnis gegeben wird, die Scans von Provenienzmerkmalen, auf welche in Datensätzen verwiesen werden soll, zentral auf einem Rechner bei der VZ abgespeichert werden. Grundsätzlich einverstanden sind: Mainz, Wiesbaden, Gießen, St. Georgen, Worms. Teilweise wird die endgültige Zustimmung jedoch davon abhängen, ob irgendwelche Kosten umgelegt werden! Marburg und Frankfurt konnten noch keine konkrete Aussage machen, Zustimmung wird aber erwartet.

Natürlich muss das Verfahren der Einspielung von Image-Dateien noch entwickelt werden. Bei Dateien, die aus Tni-Sätzen verknüpft werden

sollen, wird dies wohl keine größeren Probleme verursachen. Es muss aber beachtet werden, dass für Verknüpfungen aus Tp- oder Tb-Sätzen (PND, GKD) das Verfahren mit der Nutzung der Normdateien (teilw. direkt in Iltis) abgestimmt werden muss. Ggf. müssen einige Felder in HeBIS vorübergehend für eine Überschreibung im Import gesperrt werden.

TOP 7: Bericht von der Sitzung der AG „Handschriften und Alte Drucke“ im DBV
--

Frau Ottermann berichtet als Teilnehmerin kurz von einer weiteren einschlägigen Sitzung, die vor kurzem stattfand: „AK Altes Buch in Rheinland und Westfalen“. Viele dort vertretene Institutionen sind bereits in der Provenienzerschließung aktiv, aber i.d.R. mit lokalen Projekten und niemand arbeitet mit Normdaten. Auch deshalb gab es auf der Sitzung reges Interesse an den hessischen Planungen.

Anschließend referiert Frau Ottermann von der Sitzung der UAG zur Provenienzforschung und -erschließung in der „AG Handschriften und Alte Drucke“ des DBV, unterstützt von Herrn Reifenberg, der dort ebenfalls anwesend war:

Die UAG-Sprecherin Frau Scheibe (SBPK Berlin) berichtete von einem Gespräch mit den Normdaten-Experten der DNB: Im Zuge der Zusammenlegung der Normdateien GKD, PND und SWD könnten jene sich vorstellen, auch Provenienz-Datensätze, wie wir sie derzeit verbundintern (Tni) planen, in den entstehenden überregionalen Normdatenpool einzubinden. Frau Albrecht bezweifelt allerdings eine baldige Umsetzung, da die Zusammenlegungspläne mittlerweile bis ins Jahr 2011 reichen. Es wurde angeregt, dass man bei Provenienz-Datensätzen möglichst auch Quellenangaben zu ermittelten Informationen benennen soll. Somit bleiben eruierte Fakten auch dauerhaft nachprüfbar. (Dieses ist z.B. bei den „normalen“ Bibliothekskatalogisaten oft nicht der Fall.) Die Anregung wird begrüßt und ihre Wichtigkeit auch für das hessische Projekt allgemein festgestellt.

In der UAG-Sitzung wurde auch besonderer Wert auf eine sachgerechte Verwaltung der Bilddateien gelegt. Hier ist auf persistente URN/URL verwiesen worden.

Beim Digitalisat sollte unbedingt ein Hinweis auf das Referenzexemplar angegeben werden.

Die Berichterstattung über die hessischen Planungen wurde dort ebenfalls mit Begeisterung über die Fortschritte aufgenommen. Allerdings kam der dringliche Wunsch an Hessen, doch eine Kettenbildung der Provenienzfakten (Person – Provenienzbegriff – Daten usw.) vorzusehen. Der Verzicht auf Ketten würde durch automatische Kombination von Suchbegriffen verschiedener Provenienz-Evidenzen Fehltreffer verursachen.

Das Problem wird daraufhin erneut diskutiert. Die Runde kommt wiederum zu dem Ergebnis, auf Kettenbildung zu verzichten. Hauptargumente gegen Kettenbildung sind technische Probleme sowie größerer Zeitaufwand. Man sollte stattdessen im Feld „Bemerkungen“ (Kat. 4801) die Provenienz Sachverhalte klar und allgemeinverständlich beschreiben. Dass Treffermengen mit Fehltreffern entstehen, gibt es auch bei vielen anderen Recherchen. Der Suchende muss dann eben die Treffermengen intellektuell prüfen. Dabei wird dann die Beschreibung in Kat. 4801 dienlich sein.

TOP 8: OPAC-Darstellung: erster Versuch in HeBIS-Testumgebung mit praktischer Vorführung

Frau Denker zeigt Beispiele von Titelaufnahmen und Normdatensätzen, die sie in der Testdatenbank erfasst hat. Auch die Anzeige im OPAC (Test-OPAC) wird vorgeführt (Suche, Anzeige und Verknüpfungen).

TOP 11: Verschiedenes

Aus der Runde kommt die Frage, ob man nicht die Normdatensätze im OPAC anzeigen könne. Laut VZ müsste man dieses jeweils in den Lokalsystemen regeln, die bei der Konfiguration der OPACs autark sind. Aber es wird darauf hingewiesen, dass bislang i.d.R. bewusst auf die Anzeige verzichtet wird, weil es ggf. zu unvollständigen Treffermengen führt. Beispiel: Titel eines Verfassers sind teilweise mit Tp-Satz, teilweise aber mit Tn-Satz verknüpft. Wenn man mit einem im OPAC angezeigten Tp-Satz suchen würde, würden auch nur die damit verknüpften Titel angezeigt. Es sei übrigens nicht möglich, nur einen Teil der Normdatensätze – also z.B. nur die Tni-Sätze – anzuzeigen.

Es wäre darüber hinaus wünschenswert (Herr Reifenberg), dass alle Normdaten, die Scans von Exlibris o.ä. enthalten, gesondert suchbar wären.

Frau Albrecht dankt für das in der Sitzung mehrfach geäußerte und übermittelte Lob ob der zielgerichteten Organisation der Adhoc-AG und des entsprechend guten Entwicklungsfortschritts. Sie verweist aber auch darauf, dass die VZ nur die katalog- und systemtechnischen Rahmenbedingungen schaffen kann. Die Inhalte müssen anschließend von den Bibliotheken vor Ort kommen. Außerdem erinnert sie daran, dass die Regie der Adhoc-AG durch die VZ von Anfang an nur für die Einrichtungsphase eben dieser Rahmenbedingungen gedacht war. Die Runde müsse also in der/den nächsten Sitzung(en) auch festlegen, ob und wie der Austausch untereinander später laufen soll.

Arbeitsaufträge aus der heutigen Sitzung:

- Tni-Satz-Beispiele erstellen (Reifenberg, bis 20. Juni)
- Tabelle für 6899 bereitstellen (Denker, im Juni)
- Arbeitsanleitungsentwurf fortentwickeln (Stresing, Unterstützung: Wirth; bis zur nächsten Sitzung)

NÄCHSTER TERMIN, voraussichtlich:

Dienstag, 12. August 2008 um 10:30 Uhr  
in der Universitätsbibliothek Gießen

Herr Schneider klärt noch ab, ob an diesem Tag in der UB Gießen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen würden.

Außerdem muss noch abgewartet werden, ob es bei den angestoßenen Entwicklungen (Pica-Antrag, Normdaten-Antrag, Arbeitsanleitungsentwurf usw.) bis zum 12.8. schon so viele Fortschritte gibt, dass eine Sitzung überhaupt sinnvoll erscheint. Dieses wird ggf. per Mail abgesprochen und kundgetan.

*Bernhard Wirth, 4.6.2008*